



AMTSBLATT DER LESSINGSTADT KAMENZ

GROSSE KREISSTADT

HERAUSGEBER: STADT KAMENZ, VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT: ROLAND DANTZ, OBERBÜRGERMEISTER
MARKT 1, 01917 KAMENZ, TELEFON: 03578 - 37 90, FAX: - 37 92 99, E-MAIL: STADTVERWALTUNG@KAMENZ.DE

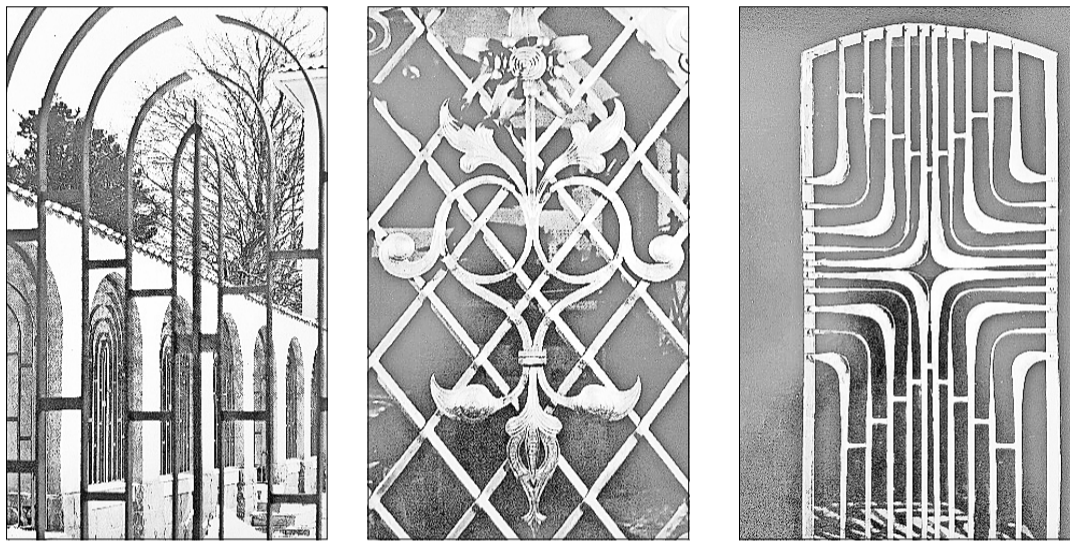
STADTVERWALTUNG ONLINE: www.kamenz.de

 www.facebook.de/kamenz.news
Klicken Sie auf unserer Seite auf „Gefällt mir“

Das Volk spendet seine Gunst, niemals sein Vertrauen.

Antoine Comte de Rivarol

Nachruf für Gerhart Marschner



Am 6. September 2017 ist der Kamener Metallgestalter und Kunstschmied Gerhart Marschner verstorben.

Mit viel Feingefühl hat er an zentralen Punkten das Erscheinungsbild der Stadt Kamenz mitgeprägt und darüber hinaus auch weit in den sächsischen Raum gewirkt. Er hat damit Spuren hinterlassen, die auch in späterer Zeit von seinem gestalterischen Schaffen zeugen werden.

Seine Lehre als Schlosser und Kunstschmied machte er von 1945 bis 1948. Über 50 Jahre war er dann erfolgreich und nachhaltig auf dem Gebiet der Metallgestaltung tätig, wobei er 1957 seine eigene Kunstschmiede und Schlosserwerkstatt in Kamenz gründete. 1972 bekam er die staatliche Anerkennung als Kunstschaffender im Handwerk. Seine künstlerischen Ambitionen zeigten sich darin, dass er Mitglied des Verbandes Bildender Künstler im Bezirk Dresden war und ein Jahr später in den Verband Bildender Künstler der DDR aufgenommen wurde. Für sein Wirken wurde Gerhart Marschner 1984 die Gottfried-Semper-Medaille der Staatlichen Kunstsammlungen Dresden verliehen.

Auch über die Umbrüche der Jahre 1989/1990 hinüber haben seine Erfahrungen und sein Wissen bei der Gestaltung von Metallen Bestand gehabt. Er wehrte sich gegen modische Ambitionen, die Qualität leichtfertig preisgaben. Dabei war er im Urteil sehr scharf. Er bestand auf Kunst und Können und verwahrte sich gegen handwerklichen Durchschnitt und Dinge geringer gestalterischer Kraft. So war es ihm möglich, auch unter veränderten Bedingungen erfolgreich ein schon lange währendes Wirk- und Arbeitsdasein fortzusetzen.

Seine eigenständigen künstlerischen Gestaltungen sind modern-klassisch, schlicht und zeitlos bzw. gestaltete er bei historischen Gebäuden metallische Ausführungen, die sich dem Charakter dieser Gebäude anzupassen wussten oder sie durch eine sich zurücknehmende Gestaltung architektonisch aufwerteten.

Das Wirken von Gerhart Marschner hat 1999 – anlässlich einer fotografischen Retrospektive seines Schaffens – Rolf Roeder, Professor an der Hochschule für Kunst und Design in Halle, so zusammengefasst: „An den Arbeiten ist die Einheit von der geistigen Durchdringung einer Idee bis zur hohen Handfertigkeit durchgeführten Umsetzung immer (...) sichtbar vorhanden.“

Davon ausgehend gilt es also nicht nur die Erinnerung an Gerhart Marschner zu behalten, sondern seine kunsthandwerklichen Ergebnisse und architekturbezogenen Gestaltungen, besonders hier in Kamenz, sichtbar zu bewahren. Wir dürfen dankbar sein, dass Gerhart Marschner hier in Kamenz gelebt und sich für seine Heimatstadt eingesetzt hat.

Roland Dantz
Oberbürgermeister
der Lessingstadt Kamenz

Abbildungen aus „GESTALTET – GESCHMIEDET. IDEE und WIRKLICHKEIT. 1973 – 1997. Eine Handschrift aus dieser Epoche – Gerhart Marschner. 2012“ von links nach rechts: Bogengitter und Durchgangstore im Ehrenhof des Lessing-Museums in Kamenz – 1979, geschmiedetes Fenstergitter am Schloss Dresden – 1987 und geschmiedete Pforte an der Katholischen Kirche in Kamenz – 1991

Kurz notiert

Kunst lässt sich kaufen

Nach dem Einkauf ist vor dem Einkauf-Nachtshopping mit Kunstlädchen

Nach dem gut frequentierten Einkaufssonntag am 10. September geht es nun unmittelbar an die Vorbereitungen der Einkaufsnacht am Freitag, dem 24. November 2017.

Mit Unterstützung der städtischen Citymanagerin Anne Hasselbach hatte die Kamener Cityinitiative seit 2014 jedes Jahr ein sinnliches Thema gesetzt, dass den beliebten nächtlichen Innenstadt-Einkaufsbummel zu einem besonderen Erlebnis machte. So wurden zum Beispiel zwischen dem bunten Treiben der Händlerschaft Lese- und Tanzstübchen in leerstehenden Geschäften eingerichtet. Letztes Jahr fand eine umfangreiche Händlermodenschau an den Fleischbänken statt. Nun sind es die „Kunstlädchen“, die dem Abend ein besonders kreatives Flair verleihen sollen und das vorweihnachtliche Angebot für die Einkaufsbummel um das eine oder andere Kunstwerk aus

der Region anreichern. Angesprochen sind Künstler und Kunstschaffende, die sich mit kleinen Verkaufsausstellungen präsentieren möchten. Das städtische Citymanagement wird die geeigneten Flächen dafür bereithalten bzw. Kooperationspartner finden.

Gefragt sind Kunstobjekte, wie z. B. Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafiken, Auflagenobjekte, Fotografien, Skulpturen, Installationen und Bücher. Das diesjährige „Kunstshopping“ übernimmt die Rolle der Kunstbörse im Stadttheater, die so in dieser Form seit zwei Jahren nicht mehr stattfindet.

Erwartet werden wieder tausende Besucher aus Kamenz und dem Umland.

Bewerbungen unter Angabe der persönlichen Daten und des Genres mit ein paar Arbeitsproben können beim städtischen Citymanagement unter studio@annahasselbach.de eingereicht werden. Die Rückmeldung sollte bis spätestens 20. Oktober erfolgen.

Eine Werbekosten- und Raumnutzungspauschale von 20,00 Euro wird erhoben.



Achtung, Neues von der Energieagentur des Landkreises Bautzen

Neuregelung bei Beantragung von Fördermitteln

Das Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) bietet zahlreiche Förderprogramme zur Erneuerung der Heizungssysteme in Verbindung mit erneuerbaren Energieträgern an. Bisher konnte man den Förderantrag teils bis zu 9 Monate nach Inbetriebnahme der neuen Anlage beim BAFA einreichen. Ab 1. Januar 2018 muss die Förderung vor der Umsetzung der Maßnahme, also vor Beauftragung des Installateurs der neuen Anlage, beantragt werden. Planungsleistungen dürfen jedoch bereits vorher erbracht werden.

Für Antragsteller, die ihre Heizung bis 31. Dezember 2017 in Betrieb nehmen, gilt eine Übergangsfrist. Die Beantragung der Förderung für diese Anlagen ist noch innerhalb der ersten 9 Monate nach Inbetriebnahme möglich. Bei Fragen zum Heizen mit erneuerbaren Energien können Sie sich gern an die Energieagentur des Landkreises Bautzen wenden.

Bauherrenmappe für den Landkreis
Bauherren können weiterhin bei der Energieagentur des Landkreises Bautzen die kostenfreie Zusendung einer Bauherrenmappe anfordern. Dieser praxisorientierte Leitfaden informiert u. a. über rechtliche Rahmenbedingungen, Planungsgrundlagen, Förderung und regionale Ansprechpartner im Landkreis Bautzen. Diese Bauherrenmappe ist auch unter dem Link <http://www.digitale-bauherrenmappe.de/regionales/landkreis-bautzen.html?region=36&firstSub=1> einsehbar.
Kontakt: Energieagentur des Landkreises Bautzen im TGZ Bautzen
Preuschwitzer Straße 20, 02625 Bautzen
Telefon: 03591 380 2100, Telefax: 03591 380 2021
E-Mail: energieagentur-lkbz@tgz-bautzen.de

Rückblicke

Saumarktfest am 10.9.2017

Impressionen vom Einkaufssonntag an einem besonderen Ort

Der herbstliche Einkaufssonntag am 10. September war ein gelungener Höhepunkt im Leben der Stadt Kamenz. Die Innenstadt war ein Ort des pulsierenden Lebens. Es hat sich gezeigt, dass das gemeinsame Handeln und Vorbereiten von Gewerbetreibenden, insbesondere der City-Initiative, der Stadtverwaltung und auch der städtischen City-Managerin positiv gewirkt hat und dieses Gemeinsamkeit sollte auch für die Zukunft beispielhaft gelten. Die Reaktionen der Bürger waren allesamt positiv, die Vielfalt an Angeboten und das lebhaftes Treiben auf den Straßen der Innenstadt spiegelte dies wider.



Auch auf der unteren Bautzener Straße spürte man das gelungene Konzept des Einkaufssonntags. In Verbindung mit dem „Saumarktfest“ war ein lebhaftes Interesse der Besucher zu spüren. Auch war ein gemeinsames Handeln der anliegenden Geschäfte und Gewerbetreibenden welches die Grundlage für das Gelingen brachte.



Besonders das Engagement der Firma „Allsax“ Frank Scheibe, ist zu erwähnen, der unter anderem die Livemusik organisierte, das obligatorische „Saumarkt – Schwein“ beschaffte und auch für das leibliche Wohl der Besucher sorgte. Viele Sonderangebote wurden sehr gut von den Besuchern, die dann auch wirkliche Kunden waren, angenommen.



Das „Saumarkt – Quiz“ der Firma Pelz & Leder Jörg Bäuerle fand unter den Besuchern reges Interesse, fast 100 Teilnehmer waren zu verzeichnen. Die Antworten auf die Fragen waren nicht ganz einfach und das war bewusst so getan, denn es sollte auch zum Nachdenken anregen. Die zehn Preisträger werden nun noch genannt und die richtigen Antworten gegeben (siehe nachfolgender Beitrag), denn viele Teilnehmer des Quiz wollten diese Antworten bekommen.

Zum Abschluss kann gesagt werden, dass diese gelungene Aktion für die Zukunft hoffen lassen kann. Deshalb an alle Beteiligten – weiter so!

Saumarktquiz

von Pelz & Leder – Jörg Bäuerle

- 1 Welche Tierart wird seit mehr als 100 Jahren in Namibia gehalten um den Einwohnern eine Lebensgrundlage zu geben und die Umwelt ökologisch vertretbar zu nutzen?
A – das Watussirind
B – das Hängebauschwein
X C – das Karakulschaf

- 2 Von welchem neu eingebürgertem Tier, welches großen Schaden unter den Singvögeln anrichtet und Überträger von Krankheiten ist, wird das Fell als Naturprodukt genutzt?
A – der Baumarder
X B – der Waschbär
C – das Mauswiesel
- 3 Aus welcher Nutzung kommen die meisten der verarbeiteten Tierfelle?
A – aus der Pelztierzucht
X B – aus der Landwirtschaft und Nutztierhaltung
C – aus der Jagd
- 4 Von welcher heimischen Wildtierart werden die meisten modischen Pelze gearbeitet?
X A – vom Rotfuchs
B – vom Murmeltier
C – vom Wildschwein
- 5 An welcher alten bekannten Straße liegt der Kamener Saumarkt?
A – an der Salzstraße
X B – an der Via Regia
C – an der Hansestraße
- 6 Welche Kapelle war in der Nähe des Saumarktes vor dem Bautzener Tor?
A – es gab keine Kapelle am Saumarkt
B – die St. Jakobs-Kapelle
X C – die St. Wolfgang-Kapelle
- 7 Woher stammt der Name für das „Rosengäßchen“?
A – weil schon über mehrere Jahrhunderte herrliche Rosenhecken waren
X B – weil im damaligen Rotlichtviertel von Kamenz - „Röschchen“ gepflückt wurden
C - weil man den bekannten Kamener Rosenlikör dort herstellte

Superfrage !!

Was ist die höchste Erhebung der Oberlausitz? Tafelstein, am Izerski stok, Isergebirge, bei Bad Flinsberg, Swieradow Zdroi – 1072 m über NN

Die Preisträger des ersten Saumarktquiz waren:

1. Preis: Warengutschein über 100,- €
Frau Kerstin Schäfer, Kamenz
2. Preis: Warengutschein über 50,- €
Fam. Kati und Mario Winkler, Kamenz
3. Preis: Warengutschein über 25,- €
Frau Marion Ulbricht, Kamenz
4. - 10. Preis: Gutschein über je 5,- €
Frau Leonore Gölfert, Kamenz; Frau Gabriele Müller, Kamenz; Frau Gisela Nitsch, Kamenz; Fam. Rosmarie und Erhard Henke, Panschwitz; Herr Lucas Tamme, Kamenz; Frau Rica Dantz, Königsbrück und Frau Schmiedgen, Regina, Kamenz

Sanierte Bismarckgedenkstätte auf dem Hutberg der Öffentlichkeit übergeben

Höhepunkt zum Tag des offenen Denkmals

Passend zum Tag des offenen Denkmals am vergangenen Sonntag wurde die am 1. April 1985 errichtete und 2017 teilsanierte Bismarck-Gedenkstätte auf dem Hutberg der Öffentlichkeit übergeben. Fast 60 Geschichtsinteressierte und Hutbergfreunde hatten sich zusammengefunden, um diesen Moment feierlich zu begehen.



Dabei ging es nicht um eine Bismarck-Huldigung, wie sie Ende des 19. Jahrhunderts üblich war, sondern darum, dass eine Gedenkstätte, die auf dem Hutberg errichtet worden war, in ihrer ursprünglichen Gestaltung wiedererstehen zu lassen. In seiner Rede hob der Oberbürgermeister hervor, dass solche Orte wichtig seien für das historische, aber auch gegenwärtige Selbstverständnis einer Stadt. „Sie stehen“, so der Oberbürgermeister, „doch zum einen für einen bestimmten geschichtlichen Moment in unserer Stadt, zum anderen bieten sie die Möglichkeit zur Beschäftigung mit deutscher Geschichte überhaupt.“

Denn mitunter ist es auch wichtig zu wissen, wo man herkommt, um so zu wissen, wo man hinwill.“



Neben der Einordnung Bismarcks in die Geschichte Deutschlands – Stichworte seien Reichseinkung, Eiserner Kanzler, Kulturkampf, Sozialgesetzgebung, Sozialistengesetze, Zuckerbrot und Peitsche, Spiegelsaal von Versailles, um nur einiges zu nennen – dankte der Oberbürgermeister allen an der Sanierung beteiligten Firmen (Firma Natursteine-Demski aus Kamenz, Ingenieurbüro Fürst Stollberg Hütte Ilseburg, Schmiedemeister Jürgen Barchmann aus Kamenz sowie der KDK GmbH), Institutionen und Behörden, besonders aber Wolfgang Heichel, der ohne Zweifel als Initiator dieses Vorhaben gelten kann, hatte er doch schon vor geraumer Zeit – in Absprache mit der Stadtverwaltung – den Bismarckstein aufrichten lassen.

In seinen Worten führte Wolfgang Heichel aus, was ihn bewegt hatte, dieses Vorhaben in Angriff zu nehmen. Ihn habe, so Heichel, einfach – wie schon zuvor beim Dr. Feig-Stein – der unangemessene Zustand der Bismarck-Gedenkstätte gestört. Im Weiteren schilderte er auch die Probleme und Widernisse, die es bei diesem doch ambitionierten Vorhaben gab. Wichtig war es ihm auch, dass u.a. zukünftig in geeigneter Form auf den Hintergrund dieses Denkmals und andere Denkmale am Hutberg hingewiesen werden sollte.



Wolfgang Heichel hatte sich zur Instandsetzung des ursprünglich genannten „Bismarckplatzes“ selbst in die Verantwortung genommen, um geeignete Partner, die die Sanierung ausführen konnten, zu gewinnen sowie um die Einholung von Angeboten bis hin zur Koordinierung der Arbeiten (was Behördengänge mit einschloss) zu realisieren. Darüber hinaus führte er fast alle praktischen Tätigkeiten selbst aus bzw. war daran maßgeblich beteiligt. So hat er z. B. – wie schon erwähnt – mit Hilfe eines Schaufelradbaggers den Gedenkstein aufgestellt, die teilweise beschädigten und verdreckten Mauerziegel aus der alten Granitmauer entfernt. Jeder einzelne Ziegel wurde von Betonresten befreit – was immerhin ca. 160 Steine waren –, sortiert und an den Stellen platziert, wo sie dann wieder eingebaut wurden.



Auch bei der Montage des Stahlzaunes war Wolfgang Heichel eine notwendige Stütze des Schmiedes. Auch war die Recherche nach der Neuherstellung des Bismarck-Reliefs aufwendig, doch letztendlich von Erfolg gekrönt – in Ilseburg wurde das neue Relief gegossen, welches er sogar der Stadt spenden möchte. Gedankenleitend dem Aussehen der ursprünglichen Gedenkstätte so nahe wie möglich zu kommen, wurde der Stein gereinigt, das Relief mit dem Bildnis von Otto von Bismarck hergestellt und in den Stein eingefügt. Neben der Erneuerung des Fundamentes wurden die Fugen aufgearbeitet und als krönender Abschluss der Zaun nach historischem Vorbild errichtet.

Insgesamt kann man bei dieser Sanierung von einer glücklichen Symbiose aus bürgerschaftlichem Engagement und städtischen Realisierungsmöglichkeiten bzw. -potenzialen sprechen, stellte die Stadt doch immerhin einen größeren vierstelligen Betrag zur Verfügung, damit eine umfassende Sanierung der Gedenkstätte vorgenommen werden konnte. Damit hat der Hutberg ein historisches Detail wiedererhalten, was schon längst zur Wahrnehmung des Hutberges als Verständigungsort für Geschichte gehört hätte und insofern die jetzt vorhandene Kulturlandschaft des Hutbergareals bereichert bzw. wieder vervollständigt.

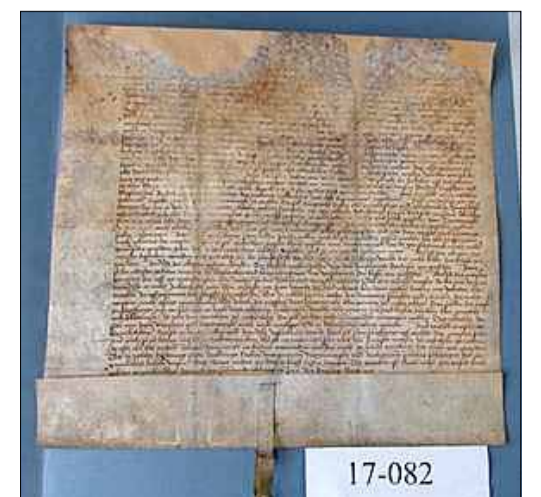
Nach bedeutendem Fund im Stadtarchiv Kamenz:

Älteste überlieferte Innungsartikel restauriert

Schon in dem 1883 erschienenen Urkundenbuch der Städte Kamenz und Löbau wird über die Ausfertigung einer auf den 20. Juni 1486 datierten Urkunde des Kamener Rates für das Handwerk der Nadler berichtet. Es handelt sich damit um die bei Weitem älteste im Original überlieferte Aufstellung von Artikeln einer Innung in Kamenz. Neben der Transkription der Urkunde findet sich in besagtem Urkundenbuch zudem eine Anmerkung folgenden Inhalts: „Die Urkunde ist in ihrem ganzen obersten Drittheil durch Moder und breite Risse so schadhaf geworden, daß davon nur einzelne Worte noch lesbar sind.“ Allerdings waren die Signatur und damit der Verwahrort im Stadtarchiv unbekannt. Erst durch so umfangreiche wie intensive Erschließungsarbeiten des Stadtarchivs in den letzten zwanzig Jahre konnte die Urkunde in dessen Beständen wiedergefunden werden. Somit wurde es möglich – mehr als 130 Jahre nach Drucklegung des Buches – endlich den weiteren Zerfall dieses für die Wirtschaftsgeschichte der Stadt bedeutenden und einmaligen Schriftstücks zu stoppen und für die Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. An dieser Stelle sei vor allem der Buchrestaurierung Leipzig GmbH als ausführende Werkstatt und der ewag Kamenz als Sponsor dieser Restaurierung vielmals gedankt!



Vor der Restaurierung



Nach der Restaurierung

Veranstaltungen**dhv DM IPO in Kamenz**

Seit 1977 treffen sich Hundesportler aus ganz Deutschland jährlich zur dhv Deutschen Meisterschaft der Gebrauchshunde, um sich zu messen.

Der Deutsche Hundesportverband (kurz dhv) ist der Dachverband von insgesamt sechs Verbänden, die mit insgesamt 80.000 Mitgliedern, verteilt auf ganz Deutschland, in sieben verschiedenen Sportarten mit ihren Vierbeinern trainieren, um sie geistig wie körperlich auszulasten, um Spaß zu haben und an Meisterschaften ihr Können vorzuführen. Vom 22. bis 24. September findet zum sechsten Mal die dhv DM IPO im Osten Deutschlands statt. Im schönen Kamenz, ausgerichtet vom SGSV Gebrauchshundesportverband, werden auch in diesem Jahr wieder maximal 54 sechsbeinige Teams an den Start gehen, um sich für die nächsthöhere Meisterschaft, die VDH DM IPO, zu qualifizieren. Unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Roland Dantz, wurde die Meisterschaft am 22. September 2017 vom Präsidenten des Deutschen Hundesportverbandes, Wolfgang Rüska, eröffnet.

Unter der Leitung von Jens Richter, dem Obmann für Leistungsrichter, und Dietmar Paul, Obmann für Gebrauchshundesport im SGSV, wird an diesem Wochenende eine Meisterschaft stattfinden, die nichts zu wünschen übrig lässt.

An zwei Tagen können Hund und Hundeführer in drei Abteilungen jeweils 100 Punkte erreichen. In der Abteilung A (Fährte) muss der Hund eine vom Fährtenleger gelegte Spur verfolgen, wobei er drei Gegenstände finden und verweisen sollte. Die Abteilung B (Unterordnung) ist eine Art Dressur, hier müssen Hund und Hundeführer diverse technische Übungen zeigen, wobei die Genauigkeit, die Geschwindigkeit und die Arbeitsfreude bewertet werden. In der dritten Abteilung B (Schutzdienst) muss der Hund einen Scheintäter suchen und stellen. Hier werden ebenfalls die Geschwindigkeit, die Arbeitsfreude sowie das Griffverhalten des Hundes bewertet.

Für Schlachtenbummler, Hundesportler und Interessierte eine tolle Möglichkeit, Freunde und Bekannte zu treffen, gut ausgebildete Hunde zu sehen und sich über den Sport und die Verbände zu informieren oder an Ständen Artikel rund um den Hund zu erwerben oder für seinen Vierbeiner einen Physiotherapeuten für Hunde in Anspruch zu nehmen.

Für die kleinsten Besucher ist der Kamener Kinderschutzbund vor Ort und vor der Siegerehrung zeigen amtierende Weltmeister im Mondioring, einer Art „Vollkontaktsport“ im Hundesport, ihr Können.

Muna Ciftci
dhv

Konzert: „Die Hosen der Jungfrau von Orleans“

Freche Lieder und „schlüpfrige“ Chansons von Ralph Benatzky gibt es am **Sonntag, dem 1.10.2017, 16.00 Uhr** im Kamener Stadttheater.



Benatzky ist vielen bekannt als Schöpfer der großen Revueoperette „im Weißen Rössl“.

Hans-Peter Struppe und Olga Dribas vom Ensemble der Neuen Lausitzer Philharmonie/ Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz-Zittau präsentieren Ihnen den berühmten Komponisten in dieser Aufführung jedoch als charmanter Kabarettautoren mit Witz, scharfer Zunge und einer Prise Erotik! Es erklingen unvergessene Titel wie „Mein Mädels ist nur eine Verkäuferin“, „In Büsum gibt's einen Keuschheitsverein“, „Ein Wiener Walzer“, „Ach, Luise“ sowie natürlich „Die Hosen der Jungfrau von Orleans“ und viele mehr. Verpassen Sie nicht diese einzigartige Aufführung mit amüsanten Musikalität! Karten sind erhältlich in der Kamenz-Information, Schulplatz 5, Telefon 03578 379-205.

Gemeinsames Kulturprojekt zwischen Luban und Kamenz**Feier der Übertragung des Patronats der Heiligen Maria Magdalena über die Stadt Luban (Lauban)**

Am 24. September 2017 ist nicht nur die Bundestagswahl, sondern auch ein Ereignis, an dem sich Bürger unserer Stadt beteiligen, welches länderübergreifend ist: Die Stadt Luban (Lauban) in Polen bekommt an diesem Tag das Patronat der Heiligen Maria Magdalena übertragen. Die Patronatsübertragung wurde von Seiten der Lubaner Bürgerschaft bei der Stadtverwaltung und der Pfarrei beantragt und von Rom bestätigt.

Dazu gibt es ein Projekt „Gemeinsame Kultur und Geschichte als Brücke zwischen den Bürgern der Städte Luban und Kamenz“ - KPF INTERREG Polen – Sachsen 2014 – 2020. Das Projekt wird über die Europäische Union gefördert und finanziert. Der Vertrag zwischen den Städten wurde von beiden Stadträten beschlossen, auch in Kamenz wurde am 14.06 der Beschluss dazu einstimmig gefasst. Die Stadt Kamenz ist in besonderer Weise damit verbunden, Die katholische Pfarrgemeinde von Kamenz steht ebenfalls unter dem Patronat der Heiligen Maria Magdalena und es gibt vielfältige Kontakte auch auf kommunaler Ebene auf Basis des Sechsstädte-Konvents. In Vertretung des Oberbürgermeisters wird Jörg Bäuerle, Stadtrat und ehrenamtlicher Stellvertreter des Oberbürgermeisters, als offizieller Vertreter der Stadt Kamenz in Luban mit anwesend sein, da 25 Mitglieder der katholischen Pfarrgemeinde und Bürger von Kamenz an diesem Projekt teilnehmen.

Als Höhepunkt des gemeinsamen Vorhabens wird ein Oratorium mit etwa 120 Teilnehmern in der Lubaner Pfarrkirche St. Trinitatis am 24. September, ca. 14.30 Uhr nach der feierlichen Messe in der Innenstadt von Luban aufgeführt. Die Aufführung dieses Oratoriums erfolgt durch Laienmusiker und Sänger und wird zu Ehren der Heiligen Maria Magdalena zurzeit komponiert.

Die 25 Kamener Teilnehmer fahren mit Reisebus am Morgen des 23. Septembers vom Kamener Rathaus ab und werden am 24. September abends die Rückreise antreten.

Das Oratorium wird von den Teilnehmern an beiden Tagen eingeübt. Das gemeinsame Singen und miteinander ins Gespräch kommen trägt auch zu einem noch besseren Kennenlernen bei und hilft beim Knüpfen von persönlichen und offiziellen Kontakten auf der Basis unserer gemeinsamen Geschichte und Kultur, insbesondere auf der Basis unserer europäischen Leitkultur des Christentums bei.

Dieses Projekt wird für alle Teilnehmer sicher ein bleibendes Erlebnis werden, eingebettet in die lebendige Gastfreundschaft der Lubaner Bürger.

Nach Zuarbeit von Jörg Bäuerle, Stadtrat und Ehrenamtlicher Stellvertreter des OB

Kabarett: Lesung mit Thomas Koch – „ERNSTHAFT!“

In seinem neuen Programm präsentiert Thomas Koch am **Sonntag, dem 28.10.2017, 20.00 Uhr** im Stadttheater Kamenz eine Mischung aus Stand-up-Comedy, Geschichten, Gedichten und Songs, die durch den schrägen und treffsicheren Humor des bekennenden Dortmunders zu einem besonderen Erlebnis für sein Publikum werden.

„Bei meinem Radiojob versuche ich die Welt zu erklären, auf der Bühne muss die Welt dafür büßen!“ Mit dieser Haltung blickt Koch auf die Absurditäten, Abgründe und Ungereimtheiten des modernen Lebens.

Ob es um Frühförderungswahn, Gleichstellungsromantik oder Männerphantasien geht... - wenn sich der Grimme- und Fernsehpreisträger diesen Themen widmet, gibt es viel Spaß und wenig Gnade! Karten sind erhältlich in der Kamenz-Information, Schulplatz 5, Telefon 03578 379-205.

**Egbert Kasper: Wucherungen II****Sonderausstellung im Schloss Königshain bei Görlitz**

Retrospektive mit zwei Installationen
01. Oktober bis 26. November 2017
Eröffnung am Sonntag, dem 1. Oktober 2017, 14.30 Uhr im Schloss Königshain

Ausstellung mit Arbeiten von Egbert Kasper im Schloss Königshain

Es ist so weit. Nachdem im Sommer bereits eine Kabinetausstellung zum zeichnerischen Werk Egbert Kaspers im Kamener Sakralmuseum gezeigt werden konnte, eröffnet unter dem Titel „Wucherungen II“ am Sonntag, dem 1. Oktober 2017, 14.30 Uhr nun der zweite Teil der Sonderausstellung zum Werk von Egbert Kasper im Barockschloss Königshain bei Görlitz. „Wucherungen II“ ist ein Kooperationsprojekt des Landkreises Görlitz mit den Städtischen Sammlungen der Lessingstadt. Geehrt werden soll damit der 60. Geburtstags des Künstlers, der 1957 in Görlitz geboren wurde und seit den 1990er Jahren in Kamenz lebt und arbeitet.

Auch die Königshainer Ausstellung widmet sich dem zentralen Themenfeld im grafischen, zeichnerischen wie plastischen Schaffen von Kasper: Dem Wachsen, Werden und Vergehen, das der Künstler mit hoher künstlerischer Sensibilität und einer ausgeprägten Nähe zur Natur in seinen Arbeiten erforscht und ins Bild setzt.

Die retrospektiv ausgerichtete Ausstellung rückt dabei besonders den Aspekt des unkontrollierbaren Wucherns als Metapher für ungeplante, sich entwickelnde Lebenswege in den Mittelpunkt. Erstmals bietet die Königshainer Ausstellung einen Rückblick auf verschiedene Arbeits- und Lebensphasen des Künstlers. In acht Räumen des Schlosses werden rund 60 Arbeiten präsentiert, unter ihnen auch zwei Installationen.

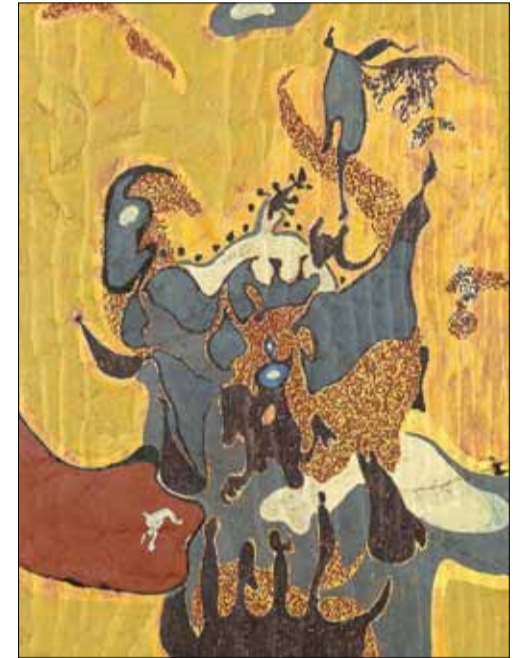
Dabei wird zum Teil bewusst der Kontrast bzw. der Konflikt gesucht. So stellt die Hängung des Frühwerk den heutigen Arbeiten gegenüber, lädt zum konzentrierten Schauen und Entdecken von Bildwelten ein, deren Strukturen sich in die Tradition eines Gerhard Altenbourg, Carlfriedrich Claus sowie des informellen Wols einschreiben und diese zugleich fortschreibt. Eine Premiere wird auch die Präsentation verschiedener Bretterbilder sein. Diese entstanden in der zweiten Hälfte der 1990er Jahre in der Technik der Acrylmalerei.

Zu den Sonderausstellungen in Kamenz und Königshain liegt ein umfangreicher Katalog vor, der sich erstmals dem zeichnerischen Werk des Künstlers zwischen 1993 und 2017 widmet. Zur Eröffnung spricht u. a. Dr. Sören Fischer, der Kurator der Klosterkirche und des Sakralmuseums.

Begleitveranstaltungen:**Lesung mit musikalischer Begleitung**
Sonabend, 21. Oktober 2017, Schloss Königshain

18.00 Uhr Führung mit Egbert Kasper
19.00 Uhr Lesung mit musikalischer Begleitung
Reinhard Knoth liest aus seinem Buch „Undinen“

Kontakt: Schloss Königshain, Dorfstraße 29, 02829 Königshain, Telefon 035826 64686



Egbert Kasper - Der Sommer des Drachentöters, 2001 (Ausschnitt)

Zschornau-Schiedel**Verkehrsteilnehmerschulung**

Unsere nächste planmäßige Verkehrsteilnehmerschulung findet am Donnerstag, dem 28.09.2017, 19.00 Uhr statt. Dazu sind alle Verkehrsteilnehmer „Jung oder Alt“, Fußgänger oder Kraftfahrer recht herzlich eingeladen. Es gibt immer wieder etwas Neues zu erfahren.

D. Trepte, Ortsvorsteher

Gratulationen

Wir übermitteln den Senioren unserer Stadt, die im Zeitraum vom 23.09. bis 29.09.2017 Geburtstag haben, die herzlichsten Glückwünsche. Wir wünschen Ihnen, liebe Jubilare, Gesundheit und alles Gute für die weiteren Lebensjahre. Unser besonderer Gruß gilt:

in Kamenz

Herrn Claus Auerbach	am 23.09.2017	zum 75. Geburtstag
Frau Helga Lehnart	am 23.09.2017	zum 80. Geburtstag
Frau Heidi Leinweber	am 25.09.2017	zum 75. Geburtstag
Frau Gabriele Müller	am 25.09.2017	zum 70. Geburtstag
Frau Barbara Egel	am 28.09.2017	zum 75. Geburtstag
Frau Monika Franz	am 29.09.2017	zum 70. Geburtstag
Herrn Reiner Kolbe	am 29.09.2017	zum 70. Geburtstag

in Gelsenau

Frau Christa Petzer	am 27.09.2017	zum 85. Geburtstag
---------------------	---------------	--------------------

in Jesau

Herrn Peter Richter	am 26.09.2017	zum 75. Geburtstag
Frau Maria Buck	am 27.09.2017	zum 70. Geburtstag

in Lückersdorf

Frau Helga Kuroпка	am 23.09.2017	zum 75. Geburtstag
--------------------	---------------	--------------------

in Wiesa

Herrn Klaus Narowetz	am 24.09.2017	zum 70. Geburtstag
Herrn Reinhard Mager	am 29.09.2017	zum 75. Geburtstag

Ende des Amtsblattes

Bewährter Partner
der Städte und
Gemeinden

Mitteilungsblatt
Ihre Heimat- und Bürgerzeitung im Landkreis Bautzen

Ein Produkt von **LINUS WITTICH Medien KG**
Lokal informiert. Druck, Internet, Mobil.